

worden war. Wenn S. 16, 121 auch Ibrāhīm als einzelner eine umma heißt, so kommt ihm offenbar diese Bezeichnung als dem Haupt der von ihm gegründeten Gemeinde zu. Das Wort ist aus hebr. ummā bzw. aram. umm<sup>e</sup>tā entlehnt, aber wohl schon in alter Zeit, wenn in der Šafā-Inschrift LI 407 die Worte bks h'mt mit »auf Kosten der Gemeinde« richtig gedeutet sind. Auch in Muhammads Vertrag mit Jaṭrib findet sich umma I. Hiš. 341, 8; 342 pu. Vielleicht aber war das Wort in Mekka nicht recht heimisch, jedenfalls gebrauchen die Mekkaner selbst es nicht in dieser, sondern in seiner echt arabischen, sunna nahekommenden Bedeutung, wenn sie S. 43, 21 f. sagen innā waḡadnā abā'anā 'alā ummatin . . . So ist offenbar auch dū ummatin in dem Verse des Nābiga XVII 21 Ahlw. zu deuten

wahal ja'taman dū ummatin wahwa ṭā'i'u

Begeht denn eine Schuld ein Mann, der sich gehorsam an ein Herkommen hält?

In al-ummī, wie es in der Formel an-nabī al-ummī gebraucht wird, wollte Schwally I 14 eine Übersetzung von λαϊκός = 'ālmājā sehen, wofür Wensinck 191 mit Recht ἔθνικός einsetzte mit den Bemerkungen, Muhammad bezeichne sich also als Prophet aus den Heiden und für die Heiden. Die »Heiden« heißen auch S. 62,2 ummijjūn und ebenso S. 3, 19, wo sie den Gegensatz zu alladīna ūtū-l-kitāb bilden. Aus S. 3, 69 ergibt sich, wie ebenfalls schon Wensinck gesehen hat, daß die ahl al-kitāb selber in Medina die Heiden so bezeichneten. Wie kam aber ummī zu der Bedeutung »Heide«? Merkwürdigerweise hat noch niemand im Zusammenhang mit ummī an die im jüdischen Schrifttum vorkommende Bezeichnung ummōt hā-'ōlām erinnert. Diese »Völker der Welt« stehen an einer Reihe von Stellen Israel gegenüber (z. B. Megillā 12 b oben, Ḥullīn 89 a, Rōš ha-šānā 17 a) und auch τὰ ἔθνη τοῦ κόσμου Lukas 12, 30 ist eine Übersetzung dieses hebräischen Terminus. Wenn sich Muhammad als an-nabī al-ummī bezeichnet, so wollte er sich damit den Juden als einen von den n<sup>e</sup>bi'ē ummōt hā-'ōlām vorstellen. Daß es solche gab, leugneten sie nicht: nach Bābā Bātrā 15 b bilden Bileam und sein Vater mit Hiob, Eliphaz, Bildad, Sophar und Elihu die Reihe der sieben Propheten, die den Völkern der Welt geweissagt haben und mit denen nach Genesis Rabbā LII 7 Gott »von hinter dem Vorhang her« geredet hat<sup>1)</sup>, während seine Rede an die israelitischen

<sup>1)</sup> mē-aḥōrē ha-wēlon = min warā'i-l-ḥiḡābi S. 42 5. Für wēlon = lat. velum haben andere Stellen (Ḥagigā 15a, Jōmā 77a, Berākōt 18b) pargōd = παραγούδιον arab. burḡud, s. dazu Hübschmann, Armen. Gramm. 227.